

Deklaration von Zermatt

Zusammen haben wir einen Sieg errungen – den Gipfel eines Viertausender bezwungen – um uns selber und der Welt zu beweisen, dass auch nach Brustkrebs ein vollwertiges Leben möglich ist.

Bei **einer** von **drei** Personen wird im Laufe ihres Lebens Krebs diagnostiziert. Krebs kann jedermann treffen.

Eine von **zehn** Frauen erkrankt an **Brustkrebs** – und die Diagnose trifft immer jüngere Frauen.

Zusammen - mit unserer Seilschaft am Berg - haben wir bewiesen, dass **Solidarität** zur Bewältigung dieser physischen Herausforderung unentbehrlich ist. Solidarität ist ebenso unerlässlich, wenn es gilt, mit der Diagnose Brustkrebs im Alltag fertig zu werden.

Wir haben dafür zu sorgen, dass die Chancen verbessert werden, Krebs zu überleben und sich wieder in ein vollwertiges, aktives und produktives Leben zu integrieren. Dank Frühdiagnose und verbesserter Achtsamkeit überlebt eine zunehmende Anzahl von Patientinnen, lernt mit Brustkrebs umzugehen und kann sich ins normale Leben (re-)integrieren.

Noch bleibt aber **viel zu tun** um zu erreichen, dass alle verfügbaren Hilfsmöglichkeiten bereit stehen, um die Reintegration von Patientinnen mit Brustkrebs ins normale Leben optimal zu unterstützen.

Damit dies erreicht werden kann, benötigen wir:

- **keine Diskriminierung**, z.B. beim Zugang zu Darlehen und Versicherungen;
- **massgeschneiderte Hilfe** bei der physischen und psychologischen Rehabilitation;
- **Unterstützung** und Hilfe für Familienmitglieder;
- **Erleichterungen** bei der (Re-)Integration am Arbeitsplatz.

Wir glauben fest daran, dass viele engagierte Mitglieder unserer Gesellschaft zu uns stossen und mit ihren Aktivitäten dazu beitragen werden, diese **fundamentalen Rechte** zu sichern.